

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister
- Fachbereich 5 -
Stadtentwicklung

Emmerich am Rhein, den 09.11.2011

**Protokoll der Bürgerunterrichtung
„Ausbau Merowingerstraße / Hubert-Fink-Straße“**

vom 08.11.2011, 18.00 Uhr
im Europasaal Zi.101
des Rathauses der Stadt Emmerich am Rhein

Anwesende von
der Verwaltung:

Herr Kemkes	Fachbereichsleiter FB 5 Stadtentwicklung
Herr Dormann	FB Stadtentwicklung – Beitragswesen
Herr Holtwick	FB Stadtentwicklung – Straßenneubau
Frau Surink	FB Stadtentwicklung – Straßenneubau
Herr Krebbing	TWE - Kanalbau
Herr Fontes	TWE - Grundstücksentwässerung

Anwohner: siehe Teilnehmerliste

Herr Kemkes begrüßte die Bürgerschaft und stellte die Mitarbeiter der Verwaltung sowie der Technischen Werke Emmerich vor.

Er erläuterte den Werdegang der Planungen von der Aufstellung des Bebauungsplanes in 2005 und den damals erwähnten Parkproblemen im Bereich der Merowingerstraße. Des Weiteren erläuterte er den geplanten Ablauf der Informationsveranstaltung. Weiter legte er dar, dass in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung am 27.04.2010 der Entwurf zum Straßenausbau Merowingerstraße / Hubert-Fink-Straße vorgestellt und zur Kenntnis genommen wurde und die Verwaltung mit der Durchführung einer Bürgerinformation beauftragt wurde. Das Ergebnis dieser heutigen Informationsveranstaltung wird die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorstellen.

Im Anschluss an diese Erläuterungen wurden die einzelnen Sachgebiete durch die Vertreter der Verwaltung / TWE mittels Powerpointpräsentation erläutert.

Straßenausbau	Herr Holtwick
Straßenausbaubeiträge	Herr Dormann
Kanalbau	Herr Krebbing
Hausanschlüsse	Herr Fontes

Zusätzlich zu den Erläuterungen der Powerpointpräsentation erklärte Herr Dormann, dass die Möglichkeit der Beitragsstundung besteht. In einem solchen Fall beträgt der Zinssatz 0,5 % / Monat.

Auf Hinweis der Frau Bennemann, dass sie bereits 1960 die Straße bezahlt habe, erklärte Herr Dormann, dass es sich damals um den Erstausbau gehandelt habe. Der jetzige Straßenausbaubeitrag beinhaltet die Erneuerung der vorhandenen Straße, dieser könne durchaus mehrmals erhoben werden.

Auf die Frage der Frau Bennemann, warum der Stichweg (Hs.-Nr. 20 -26) nicht an den Straßenausbaubeträgen beteiligt werden, erläuterte Herr Dormann, dass es sich hier aufgrund der Länge und der Verzweigung um eine eigenständige, rechtlich selbstständige Erschließungsanlage handelt, die nicht der Merowingerstraße zuzuordnen ist.

Herr Dormann legte weiter dar, dass die Merowingerstraße aufgrund ihrer Funktion als Anliegerstraße eingestuft ist. Sie befindet sich in einer 30 km/h-Zone, hat keine weitergehende Verkehrsfunktion innerhalb des Straßennetzes der Gemeinde und ist verkehrsberuhigt u. a. durch einen Betonsteinpflasterbelag ausgebaut; dass hier auch fremde Pkw verkehren ist hierbei nicht erheblich.

Auf Nachfrage bezüglich der demnächst zur Verfügung stehenden Parkflächen erläuterte Herr Holtwick, dass nach dem Ausbau dort 33 Parkplätze zur Verfügung stehen würden. Dies u. a. auch aufgrund der aus der Bürgerschaft vorgetragenen Beschwerden. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit auf der Nordseite der Merowingerstraße, längs zur Fahrbahn zu parken. Da die Straße 5,00 m breit ist, ist das Parken dort gestattet.

Herr Bennemann fragte an, aus welchem Grund als Fahrbahnbefestigung Betonsteinpflaster und nicht Bitumen gewählt wurde. Hierzu verdeutlichte Herr Kemkes, dass dies u. a. aus Unterhaltungsgründen entschieden wurde. Eventuelle Straßenaufbrüche in einer Pflasterdecke lassen sich problemloser wieder herstellen. Bei Bitumendecken würde dies unweigerlich zu Flickenteppichen führen.

Bezüglich des Gehweges erkundigte sich Herr Kerst, warum dieser nur auf der Südseite geplant sei. Hierzu wurde durch Herrn Kemkes erklärt, dass die Platzverhältnisse nur einen Gehweg auf einer Straßenseite zu lassen würde. Der Gehweg ist an der Südseite geplant, weil bei den jeweiligen Bauenden der Gehweg an der Südseite beginnt und auch der Gehweg der Hubert-Fink-Straße an der Südseite der Merowingerstraße angeschlossen wird. Würde der Gehweg im mittleren Bereich der Merowingerstraße auf die nördliche Seite verlegt werden, käme es vermehrt zu Querungen der Straße durch die Fußgänger.

Herr Baars bittet um Berücksichtigung der Sicht aus der Sackgasse heraus auf die Merowingerstraße. Sollten seitlich der Ausfahrt Pkw parken wäre die Sicht erheblich beeinträchtigt. Herr Kemkes zeigte auf, dass nach Ende des Ausbaus die Parksituation beobachtet wird und dann ggfs. Parkverbote ausgesprochen werden. Weiterhin kam aus der Bürgerschaft die Bitte, verkehrsberuhigende Elemente einzubauen. Es wurde befürchtet, dass es aufgrund der größeren Fahrbahnbreite ebenfalls zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit kommt.

Ergebnis der Prüfung :

- Die geplanten Baumscheiben seitlich des Fußweges werden vergrößert. Sie ragen dann in die Merowingerstraße hinein und verengen die Fahrbahn auf ca. 3,50 m.

- Beidseitig der Sackgasse Merowingerstraße werden Grünflächen eingebaut, die in die Merowingerstraße hineinragen und die Fahrbahn ebenfalls auf 3,50 m einengen.

Die Knotenpunkte werden zur besseren Sichtbarkeit der Rechts-vor-Links-Regelung farblich durch anthrazitfarbenes Pflaster abgesetzt.

- 1. Sackgasse Merowingerstraße (Hs.-Nr.20-26) / Merowingerstraße*
- 2. Kreuzung Hubert-Fink-Straße / Rudolf-W.-Sahr-Straße*

3. Kreuzung Merowingerstraße / Hubert-Fink-Straße

Herr Bergmann, Vertreter der kath. Kirchengemeinde St. Christopherus, bittet um Erläuterung, warum die Hubert-Fink-Straße nur bis zur Ende des Bebauungsplanes E 7 / 5 ausgebaut wird und nicht bis zur Seufzerallee, obwohl der Straßenzustand identisch ist.

Ergebnis der Prüfung:

Zur Zeit der Entwurfsplanung waren die maßgeblichen Gründe für das Ausbauen am Rand des Neubaugebietes, die Schaffung von zusätzlichen Parkflächen und die Sanierung des städtischen Kanals von der Einmündung der Rudolf-W.-Stahr-Straße in Richtung Merowingerstraße.

Nun soll zusätzlich der Kanal vom bisherigen Ausbauen bis zur Einmündung der Jakob-Düffel-Straße saniert werden. Dies ist bei einem erweiterten Straßenausbau durch einen Vollausbau des Kanals möglich, und der Kanal wird dann nicht in einem Inliner-Verfahren saniert.

Durch die Erweiterung des Ausbaubereichs auf die komplette Hubert-Fink-Straße werden auch weitere Grundstücke in die Straßenausbaubeitragshebung mit einbezogen. Wegen der Einbeziehung weiterer Beitragspflichtiger werden die Straßenbaukosten besser verteilt und eine weitere Baustelle in den nächsten Jahren vermieden. Die Straßenausbaukosten werden dann nicht mehr auf ca. 5.600 m² Grundstücksfläche, sondern auf ca. 13.700 m² umgelegt. Damit reduziert sich der Beitrag pro Quadratmeter von ca. 17,50 € auf ca. 11,50 € und liegt damit auf dem ähnlichen Niveau der Merowingerstraße in Höhe von ca. 11,50 €.

Durch den erweiterten Straßenausbau werden fünf weitere Parzellen zur Verteilung der Ausbaukosten herangezogen. Diese Eigentümer der fünf Parzellen werden schriftlich informiert. Eine weitere Bürgerinfo wird auf Grund des dringlichen Ausbaus (schlechter Kanalzustand) nicht durchgeführt.

Das Reststück der Hubert-Fink-Straße umfasst ca. 700 m² und weist einen ähnlichen schlechten Straßenzustand auf und sollte deswegen mit ausgebaut werden.

Bezüglich der Problematik eines auf privatem Grundstück verlaufenden öffentlichen Kanals wurde auf einen separaten Gesprächstermin verwiesen.

Herr Baars bat die anwesenden Eigentümer den Pflichten des Winterdienstes sorgfältiger nachzugehen, da hier eine Gefahrenlage entstehe.

Auf Nachfrage erklärte Herr Holtwick, dass die Bauzeit ca. 6 Monate betragen wird.

Die Angleichungen der vorh. Grundstückszufahrten betreffend wurde erklärt, dass diese situationsgebunden durchgeführt würden.

Um 19.30 Uhr bedankt sich Herr Kemkes bei den Anwesenden für die sachliche und faire Diskussion und beendet die Bürgerinformation.

Im Auftrag



Surink